









Sport.

\* Richten Ihnen General von Boeselberg den Wert vor Diktatoren, wie der jüngste zwischen Berlin und Wien, in Special gezeigt, bringt das „Militärs-Beobachter“ jetzt unten „B.“ untergeketteten Kästel, wenn es heißt: „Diktatoren sind vom militärischen Standpunkt aus eine gegen nicht zu unterschätzende Bedrohung zugleichenden werden, wenn auch zwischen für unsre Zwecke den Wert des Regimes niemals erreichen können; wie das Jagdherren militärischen Stand und Ruhm, Sicherheit und Gewinn durch einen sich erhöht und breitigt, so werden bei den Diktatoren Macht und Friede im Bezug auf Dauerleistung gestählt. Das dachte ich militärische Erwagungen in ein schädiger, gewaltiger, ausdehnender Muster ... Die Strömungen dieser Leistungsfähigkeit erfordern einen beständigen und fühlenden Muster, welcher überzeugen den richtigen Moment erkennt, nur er die Gelegenheit erzielt, um möglichst er hat machen muss, um noch entzweihender Macht und Erfahrung ein Werk zu fordern zu kann; die Verlängerung des Werks, welche der Muster ausführen muss, bestimmt, was man aufzuheben und richten muss, wie lange man rufen darf. Das diese Macht wird schließlich die höchste Reiterlichkeit erzielt, welche wir gerade vom militärischen und besonders vom militärischen Standpunkt aus einzige und allein nach vorne erbliden können, daß der Reiter mit seinem Werk in guter Verfassung sein Ziel erreicht — keine militärische Leistungsfähigkeit kann, sonnen müssen wir unbedingt festhalten: der Reiter und sein Pferd sind ununterbrochen Frei.“ Und nun die Ausführungen dieses Diktatoren-

griffe... Hat nun die Durchdringung dieses Einzugsgebietes im großen Stile den Hoffnungswert, welche wir von weiteren Staatspunkten aus auf bestimmten Gebieten haben möchten, entsprochen? Wir müssen, wenn wir offen und ehrlich fragen, und heißtt kein weiter, mit einem „Nein“ antworten. An Stelle eines Einzugsgebietes ist für einen Theil der Deutschen ein Wettstreit, welcher auf eine Verteilung von 550 Kilometern zwischen zu den führen muss, was leicht mit Arbeit zu so vielfachen Früchtearten möglich gab... Das Pferde übertragen zu Grunde geben aber Scheiben schneien, kann und wird dies zusammen; abgesehen von älteren Zuständen, wird man ebenso, wo feste und schnellig getritten und im Hindernis geritten wird, auch ab und zu fallen, und wo man fällt, kann es nicht immer gut abrutschen — das muss sein und das steht nicht — ob aber je einen Fehler bei dem Gedanken an den bestehenden Haushalt zwecklos Bleibet, welches auch das Pferde hergegeben, so dass er es gewisslich aufzufordern, auch der höchste Preis kommt zu ratschöpfigen verhindern, möglicherweise zu behaupten jemals loszutun. Wegen die Einzugsgebiete in ihrer für die Reiterei nicht zu unterschätzende Bedeutung nach heimisch entsprechend wählen und gebieben, geben wir oder aus diesem einen Zweck im großartigen Stil die entsprechenden Werken; es möchte vielleicht doch der Einzugsgebiet anheizendem leid, ob nicht bei den anderen Proportionen in kleinere, wie großen Blättern eins für ebenso in der Proportion als Bedingung beitragen wäre, daß auch das Pferd vollkommen leistungsfähig eintreten müsse, ein Fehler mit keinen oder sicherheitsbedürftigen Werken gleichfalls feinerer Anspruch auf einen Preis überhaupt haben kann.“

Nennen ja Charlottenburg am 26. Oktober  
zum ersten Dächer-Blauen. Preis 1830 A.

— Düsseldorf, 22. October. Hier fand am Freitagabend die Generalversammlung des Vereins der Ärzte im Kurhaus statt. Von den Düsseldorfern interessierten sich für die Versammlung zahlreiche auswärtige Gäste.

St. 1800 m., 60°, kg. 1000. — Wettbewerbe für den Wagenrennen und der Rennwagenrennen. 12. Werde läuft. Zeit: 102:10. — Brandenburger Jagd-Rennen. Preis 1500,- €. Offizielle Reihen. Dist. 4500 m. 21. Werderläuft. Strecke v. Görlitz's br. St. „Neumün“. 54,- 78,- kg. 21. Gr. Meisterschaft (2-Ob.-Sch.) 1. St. Lübeck's br. St. „Lyford I.“, n. 76,- kg. 22. St. v. Schlesien 2. St. v. Bremen's br. St. „Konserven“. 51,- 78,- kg. 23. Berliner 3. St. Lübeck eröffnete das Rennen mit „Lyford I.“ gewinnen zu wollen. 7 Werde läuft. Zeit: 60:10. — Preis von Werder. 1500,- €. Hürden-Rennen. Dist. 3000 m. (22 Minuten). Gen. v. Tegernseer's br. St. „Zwölf“. 52,- 55 kg. (lit. 50,- kg.). 9. Werder 1. gen. St. Gernrode's br. St. „Gengen“. 51,- 57,- kg. Brüder 2. gen. St. v. Rose's br. St. „Betsch“, z. 71 kg. Wandsb. 3.

— **Revelste.** 25. October. Die Jubiläumswallfahrt wird nächsten Sonntag in Anwesenheit der Bischöfe von Münster und Straßburg geschlossen werden. Die Düsseldorfer Regierung hat sich trotz mehrfacher Vorstellungen nicht entschließen können, für den Schluss der Wallfahrt das Vor der Pilgerzüge aufzuheben. Dafür ist der Besuch hinter den Erwartungen zurückgeblieben. Nur um Eins von Verbotes waren in 269 Prozessionen 154 000 Pilger erschienen.

Capt. Jost's br. d. "Gebenau", 31, 77½ kg, Ritter, Arch von Neippergh, 6, 14 Weble lieben. Tot.: 12 : 10. — Preis vom Juliusdruck 2000 A. Jagd-Rennen. Der Sieger war 2000 A. Knoblich. Distanz 4000 m. (25 Unterläufe.) Hrn. A. Heesel's 3-18, "Dunkelmeier", s. (2000 A.), 67 kg. Bie 1. Capt. Jost's br. d. "Bigg Preis" s. (2000 A.), 75½ kg. H. Hall 2. Hrn. G. Guermundsen's br. d. "Tourist", 31, (2000 A.), 64 kg. Preistr. 3. "Dunkelmeier" wurde vor 3000 A. von Dr. G. v. Schirrholz gefertigt. 12 Weble lieben. Tot: 63 : 10. — Preis von Kubleben. 2000 A. Jagd-Rennen. Distanz 4500 m. (44 Unterläufe.) Hrn. G. Guermundsen's 3-18, "Steuben", 41, 67 kg. Preistr. 1. Hrn. H. Guermundsen's br. d. "Rampen", 41, 74 kg. Preistr. 2. H. v. Kneissl's (31, III) 3-18. "Mih Kent", 41, 63 kg. Preistr. 3. 7 Weble lieben. Tot.: 25 : 20. — Frieseler-Jagd-Rennen. Preis 1000 A. Herren-Meilen. Distanz 3800 m. (7 Unterläufe.) Major v. Goldbeck's br. d. "Hartur", 41, 81 kg. Ritter, Arch von Neippergh 1, 2. Hrn. Reinholdsen's (V-Dre-Q) br. d. "Alpenkönig", 61, 82 kg. Bef. 2. Hrn. A. Kettner's (31, III) 3-18. "Hannibal", s. 81 kg. Bef. 3. 4 Weble lieben. Tot.: 14 : 10. — Preis von Kämpfli. 2000 A. Herren-Jagd-Rennen. Distanz 5000 m. (25 Unterläufe.) Hrn. O. v. Tempf 3-18. "Wulstler", 41, 71½ kg. Bef. 1. Hrn. E. von Goldbeck's br. d. "St. Thomas", 51, 79 kg. Hrn. A. von Heesel's 2. Hrn. J. R. van Denas' 3-18. "Galibant", 41, 75 kg. Hrn. Janzen 3. 12 Weble lieben. Tot.: 50 : 10.

Marmischles

**Gera.** 26. October. Das von der elektrischen Straßenbahn überfahrene Kind des Bädermeisters Müller ist nicht verstorben, sondern liegt in der Privatklinik des Dr. Thierbach. Wie ein Verwandter desselben mitteilte, soll er eine Lähmung zurücklassen.

— Man schreibt der „Fr. S.“: Derselbe Dr. V. Robinson, dem wir interessante Vorlesungen über Hunde und Hündin der Neugeborenen vertrauen, hat vielseiche Studien über Anfassung und Gewohnheiten Thieren und insbesondere der Hunde ausgeführt. Seinen Berichte in der „Contemporary Review“ entnehmen wir die folgenden Zitatzen: „Dagegen der Hund eigentlich gesäumt ist, unterliegt es doch seinem Besitzer, der einem wilden freien Viehgestüt entstammt. Er und der Mensch haben sich wahrscheinlich auf der Jagd zusammengefunden, und vielleicht hat der Jäger einmal junge Hunde zum Spielen für seine Kinder nach Hause gebracht, nach der Eignungsfähigkeit zu urtheilen, die bestrebt war, Wilden für den Hund zu zeigen, ist nicht anzunehmen. Der Mensch hat mit der Bildung und Erziehung des Hundes viel abgegeben habe. Doch ließ man in der Familie und er betrachtete sich bald als das wichtigste. Später entdeckte man sein Jagdtalent und es nutzte. Der Hund betrachtet das Haus seines Herrn als ein Eigentum, auf das er selbst auch Anspruch erhält. So untermäßigt und anhängig er an die Person seines Herrn ist, so gegen alles Fremde, das nicht Eigentum auf sein Eigentum erlaubt. Die Art von Eigentumsbegriff findet sich auch bei Hunden, die mehr im Freien so z. B. bei den Hunden in Konstantinopel, die je wie die Greier, Haben und Schafe, mit denen sie das Vieh beschützen, den Knecht der türkischen Hauptstadt, so dass sie eine wichtige Wächterrolle ausüben.“

fertigzuschaffen. Sie haben alle ihre bestimmten Strafen, welche bestimmten Quartiere, die sie als ihr Eigen ansehen und gegen Menschen und Säugetiere anderer Quartiere vertheidigen.

Indien vertheidigen die Hunde ihr Reich sogar gegen den Tiger. Die gekauften Hunde zeigen den männlichen Zug; das ist das ein Hauptmerkmal der Rasse. Die Vertheidigungsmärsche des Hundes sind immer vom Bellen begleitet, was die Gewohnheit gewissenschaftlichen Handelns beweist. Der Bellen kann nur den Fried haben, andere Hunde von einer nahen Gefahr zu benachrichtigen. Ein einziger Hund kann bekanntlich einen ganzen großen Beifall in Aufzügen bringen, namentlich in der Nacht, wo das Bellen weit gehört wird. Der Hund ist also ein Gesellschaftshund, der gewohnt ist, mit Seinschleichen zu leben und im Verständniß mit ihnen zu handeln. Die Modulationsheiter Stimme sind entweder ein Signal für seine Freunde oder eine Drohung gegen den Einbrecher; sie gehören dem Ohren Kaltschlüssel über die Verhältnisse, den Hund und die Nähe der Gefahr. Diese Eigenschaft macht den Hund besonders geeignet für das Haus, denn er ist schon am ersten Anzeichen gewohnt, deren Erfüllung für ihn ebenso voraussetzt wie für die Gemeinschaft, die er bewacht. Er muß sich dazu verstehen, unter Umständen seine Freude zu lassen, Älteren zu gebären, sich freundlichlich zu halten, die allgemeine Ruhe nicht zu stören, Freude zu halten, seine Freunde zu warnen und im Notfall zu vertheidigen. Das ist die erstefreie Freude stärker als der einzelne Hund dann hängt der Erfolg nur vom verständnisvollen Zusammenwirken ab. Das sieht man deutlich an einer Jagd nach Jagdkunst. Ein einzelner Hund kann leicht den Kürzeren ziehen, aber die ganze Wente macht geheilte Arbeit und läßt auf ein gegebenes Reihen auf das Ziel los. Disziplin, Theilung der Arbeit, Vorsorge der Jüngeren und Schwächeren sind die unerlässlichen Bedingungen des Sieges. Bereit ist ein einzelner Hund die ganze Jagd, wenn er zur Unzeit fällt, obwohl vielleicht etwas geschehen ist, das er zu haben. Jäger wissen, daß solche Völker und Ausschneide unter den Hunden nicht selten sind. Da ist es nun möglich, zu beobachten, daß solche Hunde, wenn sie nur oder jetzt Mal einen Fehler gemacht haben, der Aufmerksamkeit ihrer Mütterinde anheimfallen; diese haben Vertrauen nicht zu den und er mag bellern, so ist er für sie lebensfähig nicht mehr davon. Wie erkennt aber der Mensch den Hund? Die Frage ist schwer zu antworten, doch kann man wohl sagen, daß gleichwie Mensch sich Alles menschlich denkt und begreift, so auch Hund sich Alles hundisch stellt. Der Wille sieht sich selber als höhere Menschen an, giebt ihnen zu essen, bis sie an und schimpft sie mitunter auch; man kann also annehmen, daß der Hund im Menschen nicht gerade Gott sieht, wie schon behauptet wurde, sondern einen höheren Hund, der aufrecht gehen kann, sehr stark heißtt ist und das Recht zu besitzen hat. Mit dieser Hypothese läßt sich das thatächliche Verhalten des Hundes gut vereinigen. Der Hund behandelt seinen Herrn und die anderen Glieder des häuslichen Kreises immer Kameraden und Meutegenossen. Er wendet seine gesellschaftlichen Zugenden an sie an, indem er das gemeinschaftliche Handwerk bewahrt und im Notfall seine Brüder zur Rettung; er flügt sich der Hauberknung, weil er als Gesellschaft weiß, daß eine Gemeinschaft ohne Gesetze nicht existiert; er vertheidigt seinen Herrn und gehorcht ihm, weil seine exklusive Gewohnheit ist und weil er zur gemeinschaftlichen Weisheit benötigt. So beschützen den Hund seine erblichen Eigenschaften gleichmäßig zur Vertheidigung, zur Jagd und zur Hut des Eigenthums.

— Eine ausdiente Geschichte aus dem Leben „Kopflosen“ Zeitung erzählt das „Weserländer Blatt“ wie folgt: „Unvergessene technische Schreiter“ oder „Man muss sich zu helfen wissen“. Unter diesen leichten sich ein ganz weiter Schwant schreiben. Unter den vielen kleinen „kopflosen“ Zeitungen, die in Berlin auf die leere Seite fertiggestellt werden, um dann auf leichten Seite mit Annoncen und Vocalnotizen bedruckt zu werden, ist nämlich folgende erstaunliche Geschichte passiert: Die Zeitung in A. die das Badet eintrittende sollte, das der „Redaktion“ der „kopflosen“ Zeitung in A. die drei ersten Seiten größter Nahme für das Publicum bringen sollte. Erwartungsvoll harrte Redactrice der weiterstürmenden Drage, mit denen sein Blatt iba und das Publicum überraschen soll. Da klappt es. „Der Ein Vot.“ „Die Zeitungspadet ist unter die Eisenbahnen geraten und verkümmert.“ Gestopft führt der Redacteur Seine Zeitung verkümmelt! Was ihm? Das Blatt fassen lassen? Brüderlicher Gedanke! Aber schnell her mit verkümmelten Resten. Sie werden von der Post abgetragen, das sieht traurig aus. Aber halt, ein Bild zeigt das mitteldeutsche Rad des Eisenbahnwagens ist unten das Blatt gezogen. Aber das heutige — der fröhliche Roman — ist unerträglich. Und jetzt geht sieberhafte Thätigkeit an. Die Scheuer läppern scheiden, daß man denkt, man sei beim Schneider. Und in surfer Zeit ist das Werk vollständig abgeschritten liegen die 200 Hennilebens auf Tische. Unterdessen ist der Inhalt der leeren Seite anderer Blätter geräucht, und nach allen Richtungen geht wie auf Winterflügeln die Post mit den fragwürdigen Resten der Zeitung. — Die Fragmente dieser meistreichen Nummern liegen vor uns: Ein abgeschnittener Henniletos, ein Blatt (Rückseite Bacal) mit dem witzigsten jüngste Seite bekannten Inhalte, das die Aufschrift „Widmung“ Tagblatt Sonnabend, den 15. Okt. 2. Jahrgang, Nr. 242.“ Dann folgen die vielen Worte: „Begrenzt unvergessene technischer Schwierigkeiten die heutige Nummer leider nicht vollständig erledigt.“

wir bitten unsere Freier deßhalb um gütige Nachicht."

— Wien, 25. October. Den neuen Münzen, die im Wiener Münzamte geprägt werden, wird die voll filigranische Herstellung sehr bald die allgemeine Stunde des Publicums verschaffen. Auf dem goldeneen Kreise ist der Kopf des Kaisers mit einer Meisterschaft angebracht, wie vielleicht auf keiner andern österreichischen Münze in dem Gange gelungen, den geringsen Andeutung und Mischung von Weiblichkeit und Entschlossenheit in Gesichtszügen des Herrnaren mit einer Feinheit und Genauigkeit, welche die Münze zu einer Kunstwerke macht. Jeder Beifahrer dieser Münze wird zugleich bestimmt.

Bildung des Kaiserl. haben. Auch die Kaiserin öf-  
ferte besondere Freude über die gelungene Ausführung  
dieser Münze. Die Zeichnung ist nach der Natur  
gemach, denn der Kaiser hat dem Kammerr-Wied-  
Schafft dieser Sitzungen bewilligt. Auch der Adler ist  
das zweite Geiste vorzüglich gelungen. Die österreichischen  
Goldmünzen werden jedenfalls zu den schönsten von  
Europas zählen. Die Französisch-Hellerstücke aus Nizza  
im überseianischen Stile anzusehen und so charakteristisch,  
dass selbst Alphabeten sofort mit derselben vertraut  
würden.

— Im Wahrtheater zu Petersburg nach wälder Aufführung der Komödie „Schmuli“ vor Schauspiel-fatherländischer Theater-V. M. Stroblin. Der Vater der alten Drama Obruchewo. Schon vor Beendigung der Vorstellung, so erzählt die „Tägliche Rundschau“, jü

sich unwohl, entschloß sich jedoch trotzdem aufzutreten und führte auch seine Rolle bis zum vierten Act mit gewohnter Eleganz durch. Am Ende dieses Actes jedoch, nach einer „effektvollen“ Stelle, läutete er zusammen. Es war eine Szene, in welcher Oroschenow, der zur Rettung des Bräutigams seiner Tochter Held wichtig hat, mit einem Padet nach Hause kommt, daß er im Blut gefunden und auf dem Schuh die Aufschrift „Einsiedler 60 000 Rubel“ befindet. Das Padet hatten zwei „Spaniader“, die Oroschenows Geldkoffer faulten und einen „Wag“ machen wollten, ihm absichtlich in den Weg gelegt. Er wird nach dem Hause sehr vertraut vor Freude. Der dritte Theil des Gesetzes, der ihm nun gesetzlich zukommt, wird ja vollständig ausreichen, um seine Familie zu retten, um ihr auf Jahre hinaus eine glückliche Existenz zu sichern! In der größten Aufregung kommt er nach Hause. Er lacht, er ist außerordentlich, er kann sich vor Freude kaum halten, er nimmt eine gewinnbringende Wette an. Seine Tochter, der zünftige Schwiegersohn begreifen ihn nicht, werden sogar ärgerlich, — schließlich erklärt er, was passiert ist, holt das Padet heraus und beginnt es mit feierlichem, verklärtem Gesicht zu öffnen. Er sucht das Gold darin, er sucht mit wachsender Erregung nach den Goldstückchen, — findet jedoch nur Zeitungsausschnitte; da füllt ein Heulen aus dem Padet zur Erde. Der Bräutigam seiner Tochter hebt das Zeitungsblatt auf und liest: „Ihr freundliches Gut nicht nach!“

Zettelchen auf und liest: „Jage fremden Gut nicht nach!...“ Also ein Witz bloß, ein alberner, boshafter Spatz... Er kann es noch nicht glauben, er weiß das Geliebte eigentlich aus dem Padel verloren haben, er wankt, entgleist entlaufen, hinzuwirkt, um es zu finden. Swebodin führt die Scenen wunderbar durch; ohne Pathos wählt bis zur vollsten Illusion. Als er hinuntergegangen, führt er über die Schwelle hin. Nach dem Stink war das nicht nötig; seine Töchter eilen ihm nach, man hört nach dem Arzt rufen. Der Verhang fällt. Das Publicum klatscht unentwegt Beifall. Swebodin kommt erst mit den beiden Schauspielerinnen, dann alleine heraus und bedankt sich. So folgt der Zwischenact; die Muß spielt. Vor dem nämlichen des letzten Actes tritt ein Theaterbeamter vor die Rautze und erklärt, daß infolge der plötzlichen Extratheater Swebodin's die Rolle des Obergeschenks ein Anterer spielen wird. Das Publicum erwartet rasch die Fortsetzung der Vorstellung, überzeugt, daß Herr Swebodin erschaukt ist. Thatjährling aber war er schon gestorben. Nach seiner Wardrobe zurückgeschleift, griff er sich möglichst an den Hals und schrie mit dem Ruf: „Reichen Sie den Arzten an! Ich sterbe!“ zusammen. Der Arzt war sofort zur Stelle und konnte nur feststellen, daß Swebodin geschrumpft sei. Aber da Stink wird fortgespielt, daß Publicum braucht ja vom Tod des Kindes nichts zu wissen. Ein anderes Schauspieler mit dem Heft in der Hand tritt an Swebodin's Stelle auf und sieht die Rolle. Das Publicum lacht. Die Schauspielerinnen schließen dem Publicum den Rücken. Das Publicum ist in den besten, angenehmsten Lärm, es lacht und meugt über den Schüler, der die Rolle abbietet und über diese unerwartete Theaterprobe, die man ihm darbringt. Im Zwischenact nahm den flüssigen Art erprobte man im Publicum von dem Toten Swebodin's. Das Orchester schwante jedoch irgend eine Folla an, nach welcher ein Sturz des Herrn Oberreichs geprägt werden sollte. Das Publicum beginnt zu jischen, immer lauter und lauter. Das Orchester spielt immer weiter. „Aufhören! Aufhören! Gemeinde!“ — schreit man aus den Zügen, aus dem Parterre. Die Folla aber hört nicht auf, sie wird nur immer leiser; offensichtlich kommt die Muß auch den Musikantern sehr böse war. Das Publicum beginnt zu jischen, zu schreien mit den Stühlen zu hämmern, man ruft nach dem Director. Aber der läuft sich mechanisch nicht blicken. Die Folla hört nicht auf.... Schließlich drängt sich das Publicum empört unter den Klängen der Folla aus dem Theater und bringt damit selbst die Vorstellung ab.... Gegen 12 Uhr Nach-

— Som chinesischen Rückenzettel. Der „Ostasiatische Lloyd“ schreibt: „Man begegnet in Europa häufig der Ansicht, Hunde und Katzen ein Haupthandlungsmittel im Chinesenlande seien. Dies ist jedoch nicht ganz richtig. Zunächst werden beide Haustiere nur von den armenen Bevölkerungsschichten, und auch das noch nicht einmal in allen Gegenden. In den großen Städten, wo animalische Nahrung leicht und billig zu beschaffen ist, kennt man den Geschmack der Hunden und Katzen fast gar nicht; in Canton z. B. erscheint gegenwärtig nur vor Stellen, die sich mit dem Schlachtkörper dieser Thiere befassen. Ein Vergleich mit dem Westen genügt in Europa, wäre hier vielleicht nicht unangemessen. Sicherlich anders liegt die Sache jedoch im Wüstenlande. Hier dienen Hunde- und Katerfleisch einem regelmäßigen Handelsartikel und ebenso geschlachtete Ratten und Mäuse, die von den Unberührten in großer Quantität verarbeitet werden. Die Haltung eines kräftigen Schlagschwanzes, welches Höhenzüge im Westen von Amoy bewohnt, sind die bekanntesten Hunde-, Kater- und Rattenrassen und ihre Art des Schlachten und Zubereitens dieses Wildes ist wirklich in höchstem Grade abfußerregernd. Mit einem raschen, scharfen Schwert stochert sie in den Hals der Thiere, so daß diese gleichsam verblassen. Während sie noch jagen, beginnen die Abhäuten und Ausweinen. Die Fleisch des Hundes hält man für den größten Delikatessen. Unter den Katzen sind einige schwarze, durch man den Bezug giebt, während weiße und blonde gewöhnlich verachtet sind und im vielen Distrikten nicht gezeigten werden. Bei den Ratten macht man keinen Unterschied, Hand-, Fuß- und Wasserratten erfreuen sich Nachfrage an der gleichen Artung — und das erste, was der Reisende in einer kleinen chinesischen Stadt oder einem Dorfe erblickt, sind hunderte von geschlachteten Ratten, an langen Schnüren außerhalb der Häuser oder aber längs der Straße zum Trocknen aufgehängt sind, die Edmonton nach oben, ähnlich wie die Zwischen in Nord-Europa oder der Mais in Amerika. Auch das Fleisch des Pferdes, gleich es höchstens zäh und trocken ist, wird in allen Distrikten des Kaiserreichs zwar nicht mit Vorliebe, aber doch regelmäßig gegessen. Die ungeheure Überfüllung mancher Dörte ist nichts unangenehmes; vom Regenten bis zum alten Pferd, das vor dem Ratten tott zusammenbricht,

Nach Schluß der Redaktion eingegangen

SS Berlin, 27. October. (Privattelegramm.)  
wissenschaftliche Deputation für Medicinalwe-  
rte gehalten unter dem Vorsitz des Kultusministers  
längere Sitzung ab, der das Material zum Reichstags-  
geich zur Begutachtung vorlegte. Später waren sämmt-

\* Hamburg, 27. October. Von gestern bis heute sind 5 Erstarrungen und 1 Todesfall an Cholera gem.

\* Petersburg, 27. October. Die Kettwurthäste der P. in Bezug auf den Empfang Stambuler's durch Sultan ist am Montag eingetroffen. Am Dienstag ging Kettwurth Russland ab, wonach die Angelegenheit nun als beigelegt erachtet wird. Viele Verhandlungen nach streng geheimer Meldung der Platten der Russen und der Briten über die Verhandlungen zwischen dem Sultan und dem Kaiser sind in Petersburg und Tschetschau im Geheimen geworben.

**Branntweinlicher Notar Dr. Herm. Rüthing in Belp**  
Als den wohltätigen Zahl-Urheber Dr. Oscar Paul in Belp



**drückt ist.** Ein kleiner Tropfen kostet die „Globois-Glass-Schiff“ dem 7. October eines Reichtums, wie es mit der Verhältnisse-Jahrbüche jetzt beiden erscheint. Dennoch gab es in China eine „Globois-Glasmutter-Schiff-Geschäft“, welche infolge des Re. Rücksicht gegeben wurde; sie konnte jedoch nicht befreien und ist nur einiges Wogen angeholt. Dagegen ergiebt noch von „Globois-Glasmutter-Schiff“, die aber in China nicht habeben, sondern auf im Staatsauftrathen zu Cather. SO Stellung behält. Der Staat ist durch die beiden Mängel amgeschlagen und füllt sie mit bestehenden mittleren und kleinen Betriebsmitteltheilen, welche von Händlern das Schiff gehabt werden, die keine besondere Bedeutung und die Thätigkeit des Spekulations und Abholung einer jenseitigen Umschaltung der geschäftlichen Beziehungen aufmerksam macht. Wir haben denkt, dass auch durch eine Glasmutter-Schiff-Gesellschaft, die über die Glasmutter vom über 2 Jahren, denn der alte Glasmutter-Schiff wurde im Sommer 1860 beschafft und trat am 6. October in Kraft. Sackholzpläne gingen zu ziehen, was ist kein Verdienst, und greift man nicht zum Nutzen.

**Internationale Währungsconferenz.** Die negativerliche beginnung hat den Nationalminister Señor Joaquin Goyençes und die Senores Mier und Francisco María zu Betonato Regifos auf der beschließenden Währungsconferez in Uragel einwirken. T. Cardoso Brancos-Mares-Chefe. Wie die Transportgesellschaft Bildungs in Paris bekannt macht, das dient die Transportgesellschaft Bildungs mit dem 1. October 8. J. eine direkte Transportverbindung für Getreide und Güter zwischen Brasilien-Mare und Chile auf dem Landwege eingerichtet, welche den Zeitraum gegenüber den fest gesetzten Sonderzeiten durch die Magellanstraße einen Zeitraum von 5-10 Tagen nicht. Die Strecke wird mittelst der vorhandenen Eisenbahnen anstrengt, war auf der 15 km langen Strecke von Punta de San José bis Salto Sabalo, auf welcher jetzt eine Eisenbahn gebaut wird, erfolgt die Verschiffung rasch, durch Eisenbahn. Zum positiven Nachvorteil auf der Seite hat die Gesellschaft in den Orten São Luiz und Juncaia je einen ausführlichen Bahnhof erbaute lassen.

### Landwirtschaftliches.

**China.** 20. October. Noch nie zuvor hat die Maul- und Klauenseuche in so großer Weise angehalten wie dieses Jahr. Trotz der eifrigsten und umfangreichsten Bemühungen kannen der Menschen will die Seuche nicht gleichzeitig auf den anderen Weltteilen. Rundschlag ist die Seuche wohl in den Provinzen Shensi, Kansu, Gansu und Szechuan erloschen, dagegen aber in den Provinzen Kieschou, Schensi, Gansu, Gobi, Ninghsia, Manchuria, Alash und Ninghsia nachgewiesen.

### Königliches Amtgericht Leipzig.

**Am 24. October eingetragen:**  
Das Gesuch des Herrn Carl Richard Germann als Mit- und Verteidiger und der Firma Görlitz Gemma in Leipzig-Rendsdorf.

### Am 25. October eingetragen:

Das Gesuch des Herrn Victor Dröhl und dem Vorsteher der Amtsgerichtshof in Hirsch. Neuer Königlich-Preußischer Gefecht in Dresden als Mitglied des Vorstandes dieser Geschäftsfamilie. Das die Handelsbehörde in Hirsch. Hirsch und Görlitz in Leipzig aufgeführt ist. Das Gründen der hiesigen Firma Gottf. Ober, Görlitz, Behrensen und "Verbindungsanstalt" (Georg Schmid).

### Wangspöbelgericht.

**Das im Grantheim auf den Namen Peter Schärke Franz, Deutscheimer in Leipzig-Lindenau, eingesetzte, in Brasilien, Hauptstraße Nr. 90, genannte Handelsbeamte, gehobt auf 66 200 A. soll die hiesige Königlichkeits-Justiz 200, großmuthig verhöhnt werden und ist der 3. November 1862, Dienstag ab 11 Uhr, Be-richtigungstermin.**

**In Sachen, die Strafverfolgung des dem Sammel-Kaufmann Adolph Hauer in Leipzig-Bagschule gehörigen Haushalts, beinhaltend, dass nach Ausführung des Urteils die ehemals am Temmne wieder aufgetreten.**

### Bahlungs-Einstellungen etc.

Name	Wohnort	Bestigkeit	Gebrüder	Mitglieder	Schulden	Bestellung
Albert Engel, Bischöfer	Glauchau	24.10.10.22.11.22.22.22				
Friedrich Maria, Sohn des	Glauchau	24.10.20.21.21.21.21.22				
Heinrich Eberle, Sohn des	Glauchau	24.10.20.21.21.21.21.22				
Werner, Th. v. H. Weise	Dresden	20.10.20.21.21.21.21.22				
Hermann, Th. v. H. Weise	Dresden	20.10.20.21.21.21.21.22				
Werner, Th. v. H. Weise	Dresden	20.10.20.21.21.21.21.22				
Hermann, Th. v. H. Weise	Dresden	20.10.20.21.21.21.21.22				
Werner, Th. v. H. Weise	Dresden	20.10.20.21.21.21.21.22				
Hermann, Th. v. H. Weise	Dresden	20.10.20.21.21.21.21.22				
Werner, Th. v. H. Weise	Dresden	20.10.20.21.21.21.21.22				
Hermann, Th. v. H. Weise	Dresden	20.10.20.21.21.21.21.22				
Werner, Th. v. H. Weise	Dresden	20.10.20.21.21.21.21.22				
Hermann, Th. v. H. Weise	Dresden	20.10.20.21.21.21.21.22				
Werner, Th. v. H. Weise	Dresden	20.10.20.21.21.21.21.22				
Hermann, Th. v. H. Weise	Dresden	20.10.20.21.21.21.21.22				
Werner, Th. v. H. Weise	Dresden	20.10.20.21.21.21.21.22				
Hermann, Th. v. H. Weise	Dresden	20.10.20.21.21.21.21.22				
Werner, Th. v. H. Weise	Dresden	20.10.20.21.21.21.21.22				

**CTI Berlin. 27. October. Beigabig der in Concord be-festigten beauftragten Kaufmänner von H. & H. Henning Schöpe in Gaben haben fortgezteig Verhandlungen statt, welche es ermöglichen sollen, einen Großverkauf auf Basis von 35 Urec. zu Stände zu bringen. Nach dem bisherigen Verlauf der Unterhandlungen scheint jedoch frische Wucht verdeckt zu sein, bog die Sitzung perfekt nach. Wie vermutet, bestätigt eine bedeutende Kaufmäßigkeit das heimliche Abschlussergebnis bei getätigtem Verkauf zu erkennen, um dasselbe als Güte ihrer eigenen Gewinn zu schaffen.**

**Frug. 25. October. Das Amtgericht Leipzig erhobt den General über Wilhelm Strache, Baumwollwaren-Erzeugung in Hamburg mit einer Sitzung in Wien. Die Sitzung fand am 5. November statt.**

### Tarifwesen.

**— Berlin-ländlicher, Magdeburg-ländlicher und nordhessisch-ländlicher Verband-Güterverkehr.** Am 1. November d. J. wird die neue Gesetzliche Werbe-Artikel in die obengenannten Verbands-Güterverkehre eingeschlagen. Über die gleiche bestätigt die beteiligten Güter- und Gütekämmer bestätigt sind.

**— Sachsisch-Sächsische Güterverkehrsförderung.** Am 1. November d. J. gelangen beide Güterverkehre für die Städte Weißenfels-Lützen und Zörbig.

**— Sachsisch-Sächsische Staatsabgaben.** September 1862, 20. October. Einzelne Abgaben wie z. B. die Abgaben der Güterverkehrsförderung für den Zeitraum vom 1. Juli 1862 bis 30. September 1862, welche von den Gütern aus der Sache des Verbands-Güterverkehrs bestehen, sind bestätigt.

**— Sachsisch-Sächsische Staatsabgaben.** September 1862, 20. October. Einzelne Abgaben wie z. B. die Abgaben der Güterverkehrsförderung für den Zeitraum vom 1. Juli 1862 bis 30. September 1862, welche von den Gütern aus der Sache des Verbands-Güterverkehrs bestehen, sind bestätigt.

**— Sachsisch-Sächsische Staatsabgaben.** September 1862, 20. October. Einzelne Abgaben wie z. B. die Abgaben der Güterverkehrsförderung für den Zeitraum vom 1. Juli 1862 bis 30. September 1862, welche von den Gütern aus der Sache des Verbands-Güterverkehrs bestehen, sind bestätigt.

**— Sachsisch-Sächsische Staatsabgaben.** September 1862, 20. October. Einzelne Abgaben wie z. B. die Abgaben der Güterverkehrsförderung für den Zeitraum vom 1. Juli 1862 bis 30. September 1862, welche von den Gütern aus der Sache des Verbands-Güterverkehrs bestehen, sind bestätigt.

**— Sachsisch-Sächsische Staatsabgaben.** September 1862, 20. October. Einzelne Abgaben wie z. B. die Abgaben der Güterverkehrsförderung für den Zeitraum vom 1. Juli 1862 bis 30. September 1862, welche von den Gütern aus der Sache des Verbands-Güterverkehrs bestehen, sind bestätigt.

**— Sachsisch-Sächsische Staatsabgaben.** September 1862, 20. October. Einzelne Abgaben wie z. B. die Abgaben der Güterverkehrsförderung für den Zeitraum vom 1. Juli 1862 bis 30. September 1862, welche von den Gütern aus der Sache des Verbands-Güterverkehrs bestehen, sind bestätigt.

**— Sachsisch-Sächsische Staatsabgaben.** September 1862, 20. October. Einzelne Abgaben wie z. B. die Abgaben der Güterverkehrsförderung für den Zeitraum vom 1. Juli 1862 bis 30. September 1862, welche von den Gütern aus der Sache des Verbands-Güterverkehrs bestehen, sind bestätigt.

**— Sachsisch-Sächsische Staatsabgaben.** September 1862, 20. October. Einzelne Abgaben wie z. B. die Abgaben der Güterverkehrsförderung für den Zeitraum vom 1. Juli 1862 bis 30. September 1862, welche von den Gütern aus der Sache des Verbands-Güterverkehrs bestehen, sind bestätigt.

**— Sachsisch-Sächsische Staatsabgaben.** September 1862, 20. October. Einzelne Abgaben wie z. B. die Abgaben der Güterverkehrsförderung für den Zeitraum vom 1. Juli 1862 bis 30. September 1862, welche von den Gütern aus der Sache des Verbands-Güterverkehrs bestehen, sind bestätigt.

**— Sachsisch-Sächsische Staatsabgaben.** September 1862, 20. October. Einzelne Abgaben wie z. B. die Abgaben der Güterverkehrsförderung für den Zeitraum vom 1. Juli 1862 bis 30. September 1862, welche von den Gütern aus der Sache des Verbands-Güterverkehrs bestehen, sind bestätigt.

**— Sachsisch-Sächsische Staatsabgaben.** September 1862, 20. October. Einzelne Abgaben wie z. B. die Abgaben der Güterverkehrsförderung für den Zeitraum vom 1. Juli 1862 bis 30. September 1862, welche von den Gütern aus der Sache des Verbands-Güterverkehrs bestehen, sind bestätigt.

**— Sachsisch-Sächsische Staatsabgaben.** September 1862, 20. October. Einzelne Abgaben wie z. B. die Abgaben der Güterverkehrsförderung für den Zeitraum vom 1. Juli 1862 bis 30. September 1862, welche von den Gütern aus der Sache des Verbands-Güterverkehrs bestehen, sind bestätigt.

**— Sachsisch-Sächsische Staatsabgaben.** September 1862, 20. October. Einzelne Abgaben wie z. B. die Abgaben der Güterverkehrsförderung für den Zeitraum vom 1. Juli 1862 bis 30. September 1862, welche von den Gütern aus der Sache des Verbands-Güterverkehrs bestehen, sind bestätigt.

**— Sachsisch-Sächsische Staatsabgaben.** September 1862, 20. October. Einzelne Abgaben wie z. B. die Abgaben der Güterverkehrsförderung für den Zeitraum vom 1. Juli 1862 bis 30. September 1862, welche von den Gütern aus der Sache des Verbands-Güterverkehrs bestehen, sind bestätigt.

**— Sachsisch-Sächsische Staatsabgaben.** September 1862, 20. October. Einzelne Abgaben wie z. B. die Abgaben der Güterverkehrsförderung für den Zeitraum vom 1. Juli 1862 bis 30. September 1862, welche von den Gütern aus der Sache des Verbands-Güterverkehrs bestehen, sind bestätigt.

**— Sachsisch-Sächsische Staatsabgaben.** September 1862, 20. October. Einzelne Abgaben wie z. B. die Abgaben der Güterverkehrsförderung für den Zeitraum vom 1. Juli 1862 bis 30. September 1862, welche von den Gütern aus der Sache des Verbands-Güterverkehrs bestehen, sind bestätigt.

**— Sachsisch-Sächsische Staatsabgaben.** September 1862, 20. October. Einzelne Abgaben wie z. B. die Abgaben der Güterverkehrsförderung für den Zeitraum vom 1. Juli 1862 bis 30. September 1862, welche von den Gütern aus der Sache des Verbands-Güterverkehrs bestehen, sind bestätigt.

**— Sachsisch-Sächsische Staatsabgaben.** September 1862, 20. October. Einzelne Abgaben wie z. B. die Abgaben der Güterverkehrsförderung für den Zeitraum vom 1. Juli 1862 bis 30. September 1862, welche von den Gütern aus der Sache des Verbands-Güterverkehrs bestehen, sind bestätigt.

**— Sachsisch-Sächsische Staatsabgaben.** September 1862, 20. October. Einzelne Abgaben wie z. B. die Abgaben der Güterverkehrsförderung für den Zeitraum vom 1. Juli 1862 bis 30. September 1862, welche von den Gütern aus der Sache des Verbands-Güterverkehrs bestehen, sind bestätigt.

**— Sachsisch-Sächsische Staatsabgaben.** September 1862, 20. October. Einzelne Abgaben wie z. B. die Abgaben der Güterverkehrsförderung für den Zeitraum vom 1. Juli 1862 bis 30. September 1862, welche von den Gütern aus der Sache des Verbands-Güterverkehrs bestehen, sind bestätigt.

**— Sachsisch-Sächsische Staatsabgaben.** September 1862, 20. October. Einzelne Abgaben wie z. B. die Abgaben der Güterverkehrsförderung für den Zeitraum vom 1. Juli 1862 bis 30. September 1862, welche von den Gütern aus der Sache des Verbands-Güterverkehrs bestehen, sind bestätigt.

**— Sachsisch-Sächsische Staatsabgaben.** September 1862, 20. October. Einzelne Abgaben wie z. B. die Abgaben der Güterverkehrsförderung für den Zeitraum vom 1. Juli 1862 bis 30. September 1862, welche von den Gütern aus der Sache des Verbands-Güterverkehrs bestehen, sind bestätigt.

**— Sachsisch-Sächsische Staatsabgaben.** September 1862, 20. October. Einzelne Abgaben wie z. B. die Abgaben der Güterverkehrsförderung für den Zeitraum vom 1. Juli 1862 bis 30. September 1862, welche von den Gütern aus der Sache des Verbands-Güterverkehrs bestehen, sind bestätigt.

**— Sachsisch-Sächsische Staatsabgaben.** September 1862, 20. October. Einzelne Abgaben wie z. B. die Abgaben der Güterverkehrsförderung für den Zeitraum vom 1. Juli 1862 bis 30. September 1862, welche von den Gütern aus der Sache des Verbands-Güterverkehrs bestehen, sind bestätigt.

**— Sachsisch-Sächsische Staatsabgaben.** September 1862, 20. October. Einzelne Abgaben wie z. B. die Abgaben der Güterverkehrsförderung für den Zeitraum vom 1. Juli 1862 bis 30. September 1862, welche von den Gütern aus der Sache des Verbands-Güterverkehrs bestehen, sind bestätigt.

**— Sachsisch-Sächsische Staatsabgaben.** September 1862, 20. October. Einzelne Abgaben wie z. B. die Abgaben der Güterverkehrsförderung für den Zeitraum vom 1. Juli 1862 bis 30. September 1862, welche von den Gütern aus der Sache des Verbands-Güterverkehrs bestehen, sind bestätigt.

**— Sachsisch-Sächsische Staatsabgaben.** September 1862, 20. October. Einzelne Abgaben wie z. B. die Abgaben der Güterverkehrsförderung für den Zeitraum vom 1. Juli 1862 bis 30. September 1862, welche von den Gütern aus der Sache des Verbands-Güterverkehrs bestehen, sind bestätigt.

**— Sachsisch-Sächsische Staatsabgaben.** September 1862, 20. October. Einzelne Abgaben wie z. B. die Abgaben der Güterverkehrsförderung für den Zeitraum vom 1. Juli 1862 bis 30. September 1862, welche von den Gütern aus der Sache des Verbands-Güterverkehrs bestehen, sind bestätigt.

**— Sachsisch-Sächsische Staatsabgaben.** September 1862, 20. October. Einzelne Abgaben wie z. B. die Abgaben der Güterverkehrsförderung für den Zeitraum vom 1. Juli 1862 bis 30. September 1862, welche von den Gütern aus der Sache des Verbands-Güterverkehrs bestehen, sind bestätigt.

**— Sachsisch-Sächs**

# Leipziger Börsen-Course am 27. October 1892.

Berlin, 22. October, 12 Uhr 30 Min.	
Oesterl. Credit-Anstalt	160.40 Könige- und Laurahütte
Oesterl. Goldrente	106.30 -
Stadtbanken-Gesell.	130.50 Russische Notes
Berl. Hypoth.-Kredit.	100.25 -
Berl. Hypoth.-Kredit-Gesell.	180.25 Deutsche Bank
Berl. Hypoth.-Kredit-Verein	125.75 -
Dortmunder Union	133.25 Berliner Handelsgesell.
Treuhänder-Schweiz.	160.00 Duitsehlehrer Sächs. Lit. B.

Berlin,	22. October, 1 Uhr 30 Min.
Oesterl. Credit-Anstalt	160.40 Könige- und Laurahütte
Oesterl. Goldrente	106.30 -
Gesell. Stadtbank-Lombard	130.50 Russische Notes
Gesell. Kreditkasse	100.25 -
Eisenbahn-Aktien	125.75 -
Oesterl. K.-Akt.	130.50 -
Deutschland-K.-Akt.	115.75 -
Schweiz. Centralbank	110.75 Considuration
Warenhandl.-Werke R.-B.A.	100.25 -
Monteux-Märkla-W.	55.00 -
Hannover-Bremen	100.25 -
Berliner Industrie-Ges.	125.50 -
Berliner Handelsgesell.	130.25 -
Berl. Hypoth.-Kredit	125.75 -
Dresdner Bank	130.75 -

Berlin,	22. October, 1 Uhr 30 Min.
Oesterl. Credit-Anstalt	160.40 Könige- und Laurahütte
Oesterl. Goldrente	106.30 -
Gesell. Stadtbank-Lombard	130.50 Russische Notes
Gesell. Kreditkasse	100.25 -
Eisenbahn-Aktien	125.75 -
Oesterl. K.-Akt.	130.50 -
Deutschland-K.-Akt.	115.75 -
Schweiz. Centralbank	110.75 Considuration
Warenhandl.-Werke R.-B.A.	100.25 -
Monteux-Märkla-W.	55.00 -
Hannover-Bremen	100.25 -
Berliner Industrie-Ges.	125.50 -
Berliner Handelsgesell.	130.25 -
Berl. Hypoth.-Kredit	125.75 -
Dresdner Bank	130.75 -

**Berlin, 22. October, 12 Uhr 30 Min.** Nachdem in der Vorbörse die Tendenzen entschiedener zur Westigkeit gewichen, stellten sich schon bei den ersten Handelswörtern die eigentlichen Preisbewegungen wieder deutlich fester dar, als die zweigeteilte Wirkung der vorherigen Preisbewegungen wirkten zu angespannter Weise nach. In Eisenbahnen dagegen konnten sich das Geschäft nicht in neuemswertiger Weise entwickeln. Die Bahnaktien blieben stark vermarktlös, die Konkurrenz ließ sich etwas leichter handeln. Heimische Bahnsekte in Folge des großen Anzugs der Eisenbahnen auf dem Lande wieder erheblich wertvoller. Der Bahnkredit war statig und entwertete sich mit einer einzigen Thatigkeit, ungewöhnlich heftig, so dass der Bahnkredit von 100 Francs, der eine einzige Bahnaktie entwidmete sich eine ziemlich kräftige Reise in Folge vielerlicher Rücknahmen, welche besonders nach Banken und Montanwerken entdeckt. Bahnaktien das auf grosse Eisenbahnkurse und in den kleinen Händen von 100 C. vor. Der Privatkredit war bei Abgang der Börse noch sehr gut.

**Berlin, 22. October, 12 Uhr 30 Min.** Nachdem in der Vorbörse die Tendenzen entschiedener zur Westigkeit gewichen, stellten sich schon bei den ersten Handelswörtern die eigentlichen Preisbewegungen wieder deutlich fester dar, als die zweigeteilte Wirkung der vorherigen Preisbewegungen wirkten zu angespannter Weise nach. In Eisenbahnen dagegen konnten sich das Geschäft nicht in neuemswertiger Weise entwickeln. Die Bahnaktien blieben stark vermarktlös, die Konkurrenz ließ sich etwas leichter handeln. Heimische Bahnsekte in Folge des großen Anzugs der Eisenbahnen auf dem Lande wieder erheblich wertvoller. Der Bahnkredit war statig und entwertete sich mit einer einzigen Thatigkeit, ungewöhnlich heftig, so dass der Bahnkredit von 100 Francs, der eine einzige Bahnaktie entwidmete sich eine ziemlich kräftige Reise in Folge vielerlicher Rücknahmen, welche besonders nach Banken und Montanwerken entdeckt. Bahnaktien das auf grosse Eisenbahnkurse und in den kleinen Händen von 100 C. vor. Der Privatkredit war bei Abgang der Börse noch sehr gut.

**Berlin, 22. October, 12 Uhr 30 Min.**

**Staatsanleihen.** Oesterl. Banknoten 170.15 P. 100.10 F. 100.10 G. 100.10 H. 100.10 I.

Russische Banknoten 190.00 P. 100.00 F. 100.00 G. 100.00 H. 100.00 I.

Napoleonische Banknoten 180.00 P. 100.00 F. 100.00 G. 100.00 H. 100.00 I.

Italienische Reichsanleihe 160.00 P. 100.00 F. 100.00 G. 100.00 H. 100.00 I.

Span. Consors. 100.15 P. 100.15 F. 100.15 G. 100.15 H. 100.15 I.

Portug. Consors. 100.10 P. 100.10 F. 100.10 G. 100.10 H. 100.10 I.

Amerikan. Bonds 100.00 P. 100.00 F. 100.00 G. 100.00 H. 100.00 I.

Span. Mexikan. Bonds 100.10 P. 100.10 F. 100.10 G. 100.10 H. 100.10 I.

U.S. Bonds 100.00 P. 100.00 F. 100.00 G. 100.00 H. 100.00 I.

Span. Espan. Bonds 100.10 P. 100.10 F. 100.10 G. 100.10 H. 100.10 I.

Portug. Espan. Bonds 100.10 P. 100.10 F. 100.10 G. 100.10 H. 100.10 I.

U.S. Bonds 100.00 P. 100.00 F. 100.00 G. 100.00 H. 100.00 I.

U.S. Bonds 100.00 P. 100.00 F. 100.00 G. 100.00 H. 100.00 I.

U.S. Bonds 100.00 P. 100.00 F. 100.00 G. 100.00 H. 100.00 I.

U.S. Bonds 100.00 P. 100.00 F. 100.00 G. 100.00 H. 100.00 I.

U.S. Bonds 100.00 P. 100.00 F. 100.00 G. 100.00 H. 100.00 I.

U.S. Bonds 100.00 P. 100.00 F. 100.00 G. 100.00 H. 100.00 I.

U.S. Bonds 100.00 P. 100.00 F. 100.00 G. 100.00 H. 100.00 I.

U.S. Bonds 100.00 P. 100.00 F. 100.00 G. 100.00 H. 100.00 I.

U.S. Bonds 100.00 P. 100.00 F. 100.00 G. 100.00 H. 100.00 I.

U.S. Bonds 100.00 P. 100.00 F. 100.00 G. 100.00 H. 100.00 I.

U.S. Bonds 100.00 P. 100.00 F. 100.00 G. 100.00 H. 100.00 I.

U.S. Bonds 100.00 P. 100.00 F. 100.00 G. 100.00 H. 100.00 I.

U.S. Bonds 100.00 P. 100.00 F. 100.00 G. 100.00 H. 100.00 I.

U.S. Bonds 100.00 P. 100.00 F. 100.00 G. 100.00 H. 100.00 I.

U.S. Bonds 100.00 P. 100.00 F. 100.00 G. 100.00 H. 100.00 I.

U.S. Bonds 100.00 P. 100.00 F. 100.00 G. 100.00 H. 100.00 I.

U.S. Bonds 100.00 P. 100.00 F. 100.00 G. 100.00 H. 100.00 I.

U.S. Bonds 100.00 P. 100.00 F. 100.00 G. 100.00 H. 100.00 I.

U.S. Bonds 100.00 P. 100.00 F. 100.00 G. 100.00 H. 100.00 I.

U.S. Bonds 100.00 P. 100.00 F. 100.00 G. 100.00 H. 100.00 I.

U.S. Bonds 100.00 P. 100.00 F. 100.00 G. 100.00 H. 100.00 I.

U.S. Bonds 100.00 P. 100.00 F. 100.00 G. 100.00 H. 100.00 I.

U.S. Bonds 100.00 P. 100.00 F. 100.00 G. 100.00 H. 100.00 I.

U.S. Bonds 100.00 P. 100.00 F. 100.00 G. 100.00 H. 100.00 I.

U.S. Bonds 100.00 P. 100.00 F. 100.00 G. 100.00 H. 100.00 I.

U.S. Bonds 100.00 P. 100.00 F. 100.00 G. 100.00 H. 100.00 I.

U.S. Bonds 100.00 P. 100.00 F. 100.00 G. 100.00 H. 100.00 I.

U.S. Bonds 100.00 P. 100.00 F. 100.00 G. 100.00 H. 100.00 I.

U.S. Bonds 100.00 P. 100.00 F. 100.00 G. 100.00 H. 100.00 I.

U.S. Bonds 100.00 P. 100.00 F. 100.00 G. 100.00 H. 100.00 I.

U.S. Bonds 100.00 P. 100.00 F. 100.00 G. 100.00 H. 100.00 I.

U.S. Bonds 100.00 P. 100.00 F. 100.00 G. 100.00 H. 100.00 I.

U.S. Bonds 100.00 P. 100.00 F. 100.00 G. 100.00 H. 100.00 I.

U.S. Bonds 100.00 P. 100.00 F. 100.00 G. 100.00 H. 100.00 I.

U.S. Bonds 100.00 P. 100.00 F. 100.00 G. 100.00 H. 100.00 I.

U.S. Bonds 100.00 P. 100.00 F. 100.00 G. 100.00 H. 100.00 I.

U.S. Bonds 100.00 P. 100.00 F. 100.00 G. 100.00 H. 100.00 I.

U.S. Bonds 100.00 P. 100.00 F. 100.00 G. 100.00 H. 100.00 I.

U.S. Bonds 100.00 P. 100.00 F. 100.00 G. 100.00 H. 100.00 I.

U.S. Bonds 100.00 P. 100.00 F. 100.00 G. 100.00 H. 100.00 I.

U.S. Bonds 100.00 P. 100.00 F. 100.00 G. 100.00 H. 100.00 I.

U.S. Bonds 100.00 P. 100.00 F. 100.00 G. 100.00 H. 100.00 I.

U.S. Bonds 100.00 P. 100.00 F. 100.00 G. 100.00 H. 100.00 I.

U.S. Bonds 100.00 P. 100.00 F. 100.00 G. 100.00 H. 100.00 I.

U.S. Bonds 100.00 P. 100.00 F. 100.00 G. 100.00 H. 100.00 I.

U.S. Bonds 100.00 P. 100.00 F. 100.00 G. 100.00 H. 100.00 I.

U.S. Bonds 100.00 P. 100.00 F. 100.00 G. 100.00 H. 100.00 I.

U.S. Bonds 100.00 P. 100.00 F. 100.00 G. 100.00 H. 100.00 I.

U.S. Bonds 100.00 P. 100.00 F. 100.00 G. 100.00 H. 100.00 I.

U.S. Bonds 100.00 P